

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT**

Abgeordnete Susanne Schütz, Björn Försterling, Jörg Bode und Sylvia Bruns (FDP)

**Konzert- und Theaterbetrieb in Corona-Zeiten**

Anfrage der Abgeordneten Susanne Schütz, Björn Försterling, Jörg Bode und Sylvia Bruns (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 29.05.2020

Minister Thümler hat in der 32. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft und Kultur am 4. Mai 2020 eine Öffnung der Theater angekündigt. Das Protokoll der Ausschusssitzung vermerkt als Antwort auf eine Frage der Abgeordneten Susanne Schütz nach der Öffnung der Theater: „Neue Formate - das wird sich in der Verordnung, die ab dem 11. Mai gilt, wiederfinden - sind hingegen zulässig, wenn bestimmte Bedingungen hinsichtlich der Raumgröße und der Sitzplatzanzahl eingehalten werden.“ In der Verordnung, die ab dem 11. Mai 2020 galt, stand zu den Theatern allerdings in § 1 Abs. 3: „Für den Publikumsverkehr und Besuch sind geschlossen ... 2. Theater, Opern, Konzerthäuser ...“.

In einem Interview mit der *Neuen Osnabrücker Zeitung* vom 18. Mai 2020 spricht sich Minister Thümler für erste Aufführungen der Theater ab Ende Mai aus. Auf die Frage nach dem Zeitpunkt der Öffnung der Theater antwortet er: „Wir arbeiten derzeit mit allen Länderkolleginnen und -kollegen an einem bundeseinheitlichen Konzept zur Wiedereröffnung der Theater. Ich würde es sehr begrüßen, wenn wir am 25. Mai mit ersten Aufführungen unter freiem Himmel wieder starten könnten“ (<https://www.noz.de/deutschland-welt/niedersachsen/artikel/2053687/bei-theateroeffnungen-schnell-nachziehen>).

Mit Datum vom 07.05.2020 wurde ein Gutachten der Charité im Auftrag mehrerer Berliner Orchester (u. a. Berliner Philharmoniker) veröffentlicht, welches instrumentengenaue Einschätzungen und Vorgaben für die Wiederaufnahme eines Konzertbetriebes macht (Berichterstattung u. a.: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/charite-definiert-corona-regeln-fuer-orchester-16758733.html>).

Die aktuelle Situation der Kulturszene beschrieb der Minister in der 32. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft und Kultur am 4. Mai 2020 wie folgt: „Unter den aktuellen Bedingungen leiden, wie Sie wissen, besonders die Kulturschaffenden in Niedersachsen.“ Daneben führt er aus: „Wir alle sehen, dass viele gerade kleine Einrichtungen und Vereine in existenzieller Not sind. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben - wie sicherlich viele von Ihnen in Ihren Wahlkreisen auch - in den vergangenen Wochen zahllose Gespräche mit Vertretern von Musikvereinen, Trägern kleiner Museen und freier Theatergruppen, Vertretern soziokultureller Zentren und vielen weiteren Menschen geführt. Sie alle konnten bereits seit Mitte März nicht mehr arbeiten - mit allen Konsequenzen, die dies mit sich bringt. Fixe Kosten wie Miete laufen weiter. Viele haben Kurzarbeit beantragt. Und auch wenn Museen ab Mittwoch wieder öffnen dürfen - wir alle wissen, dass wir von Normalität noch sehr weit entfernt sind.“

1. Wie kommt es zu der Einstufung der Theater in Stufe 5 der Exit-Strategie der Landesregierung, und wie erklärt sich die Diskrepanz zwischen der Ankündigung des Ministers hinsichtlich der ab 11. Mai geltenden Verordnung und der tatsächlichen Regelung in der ab 11. Mai geltenden Verordnung in Bezug auf die Wiederaufnahme des Betriebes von Theatern?
2. Die Charité hat in ihrer „Stellungnahme zum Spielbetrieb der Orchester während der COVID-19-Pandemie“ vom 7. Mai 2020 Wege aufgezeigt, wie Orchester unter Hygieneauflagen musizieren und auftreten können. Welche Schlüsse zieht die Landesregierung aus dieser Empfehlung?
3. Wann wird die Landesregierung eine Strategie zur (teilweisen) Öffnung unter Auflagen zu Abständen und Hygiene für Orchester, Theater und weitere Kultureinrichtungen/-veranstaltungen vorlegen?

(Verteilt am 08.06.2020)